Auseinandersetzung um eine Kinderbibel : St. Galler Schlagabtausch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **69 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-413273

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ISSN 0256–8993

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

69. Jahrgang
Nr. 3 März 1986

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.--
Ausland: Fr. 20.–
Probeabonnement 3 Monate gratis

Auseinandersetzungen um eine Kinderbibel

St. Galler Schlagabtausch

Nachdem die *Regionalgruppe St. Gallen* der FVS beim dortigen Erziehungsrat eine *Aufsichtsbeschwerde* gegen eine von der evangelisch-reformierten Kirche als offizielles Lehrmittel eingeführte Schulbibel erhoben hatte, fand kürzlich im Leserbrief-Forum des «St. Galler Tagblatts» ein Schlagabtausch statt, der in einem Fall weit unter die berühmte Gürtellinie ging. Da wir glauben, dass diese Auseinandersetzung unsere Leser und Leserinnen interessieren dürfte, bringen wir nachfolgend eine Zusammenfassung der bisherigen Ereignisse.

Ende Januar 1986 reichte die Regionalgruppe St. Gallen der FVS beim zuständigen Erziehungsrat des Kantons eine Aufsichtsbeschwerde gegen eine von der evangelisch-reformierten Kirche als offizielles Lehrmittel eingeführte Schulbibel ein. Dabei handelt es sich um das Werk «Meine Bilderbibel – Das grosse Buch von Gott und den Menschen» von Sipke van der Land und Bert Bouman, das für die Unterstufe verwendet werden soll.

Wie der Präsident der Regionalgruppe St. Gallen, Gsfr. Adolf Bossart, in der zur Begründung der Eingabe verfassten Druckschrift «Religionsunterricht auf Abwegen – Gedanken zu einer Kinderbibel» (unentgeltlich zu beziehen bei der FVS St. Gallen, Postfach 1653, 8640 Rapperswil) über mehrere Seiten hinweg einleuchtend darlegt, ist das Unterrichtswerk in bezug auf Inhalt und Stil als erziehungswidrig zu bezeichnen. So werden in der beanstandeten Bilderbibel genüsslich die Missetaten des bärenstarken Simson geschildert, der nach einer verlorenen Wette dreissig Philister erschlug und ihnen die Kleider auszog, um so die Wette zu bezahlen. Dies ist nicht die einzige Geschichte der Kinderbibel, die nach Meinung der Regionalgruppe St. Gallen nur so von Mord und Totschlag strotzt. Doch nicht nur der für Kinderseelen schädliche Inhalt der Bilderbibel wird von der St. Galler FVS-Gruppe kritisiert. Zusätzlich ist den Beschwerdeführern der «saloppe, niederträchtige Stil» der Autoren ein Dorn im Auge («Also traf er Vorbereitungen, um seinen Vater zu jagen und ihm den Rest zu geben.»).

Nachdem die Freidenker-Vereinigung St. Gallen ihren Protest sowie die Einreichung der Beschwerde gegen die Kinderbibel mittels eines Pressecommuniqués öffentlich bekanntgemacht hatte, begann auf der Leserbriefseite des «St. Galler Tagblatts» eine (bald unerfreuliche) Auseinandersetzung.

Der St. Galler Kirchenrat der evangelisch-reformierten Kirche ging in seiner Stellungnahme zum Protest der Freidenker mit keinem Wort auf die kritisierten Textstellen ein, sondern verwies die Leser vielmehr darauf, dass die Synode sich aufgrund eines Gutachtens (von dem ein längerer Absatz der Erklärung beigefügt war) zur Anschaffung der Kinderbibel entschlossen habe.

Die bis anhin fair geführte Diskussion sank mit einem weiteren Leserbrief eines religiösen Fanatikers plötzlich auf ein bedenkliches Niveau. Der Freidenker-Bewegung wurde vorgeworfen, sie würde sich mit ihrer Kritik an der Kinderbibel «unwürdig in die Tradition der hitlerischen und stalinistischen Zeit einreihen».

Dass die Freidenker der Regionalgruppe St. Gallen diesen verleumderischen Vorwurf nicht auf sich sitzen lassen wollten, ist klar. Sie drohten mit einer Strafanzeige, was den üblen Verleumder zu einer öffentlichen Entschuldigung in den betreffenden Zeitungen veranlasste. Wir werden unsere Leser über die weitere Entwicklung der Angelegenheit informieren.

Die Redaktion

Aus dem Inhalt

St. Galler Schlagabtausch 17
Recht auf einen würdigen Tod 18
Genügen Ostereier? 20
Abendmahl und AIDS 20
Christliche Argumente gegen die Evolutionstheorie 21
Exorzisten gesucht 22
Kruzifix im Klassenzimmer 23